

Brief an die Zukunft – für Gisela Adler

Sehr geehrte Frau Gisela Adler, wir haben uns bemüht, ihre Lebensgeschichte zu recherchieren, um Ihnen ein kleines Stückchen Ihrer Identität zurückzugeben. Es ist für uns alle unvorstellbar, was sich damals zugetragen hat. Es ist schwer zu sagen, wieso es so viele Leute gegeben hat, die diese schlimmen Ereignisse unterstützt haben. In Zukunft sollten wir aufhören zu versuchen, uns allen anzupassen. Wir vier werden es auf jeden Fall versuchen. Denn es gibt kein „normal“, wir alle unterscheiden uns, und das ist wahrscheinlich auch besser so. Es ist unfassbar, wie grausam und herzlos Menschen sein können, wenn sie dazugehören wollen. Nicht nur im Holocaust mussten ganze Menschengruppen aufgrund von Rassendiskriminierung sterben, auch heute noch werden Menschen für ihre Hautfarbe, Religion oder Herkunft geschlagen, verspottet oder sogar umgebracht. Doch durch dieses Projekt ist uns klar geworden, wie schnell unsere Meinungen beeinflusst werden. Wir werden versuchen in Zukunft nicht wegzusehen, wenn solche Ungerechtigkeiten geschehen. **Mittelschule Bendagasse, 4b, Wien 23**

Sabine Leberch
 Elisabeth Zimmermann
 Kenny Lang
 Janina Fumlose

Gisela Adler,
 geboren am
 23.12.1888
 in Wien
 letzte bekannte
 Wohnadresse: Wien
 13, Sebastian-
 Brunner-
 Gasse
 11/2
 Deportation: von
 Wien nach Litz-
 mannstadt am
 23.10.1941
 Todesdatum
 unbekannt

Hallo Lizzi Altbach, ich will wissen, wer du warst...

Ich heiße Stefanie Fondi und bin 16 Jahre alt. Du warst 14, als Hitler im März 1938 nach Wien kam, und 17, als er Dich umbrachte, nur ein Jahr älter als ich. Ich war mir dein Haus anschauen, es ist in der gleichen Gasse wie meines und es ist direkt neben meiner alten Volksschule. Ob du in die gleiche Volksschule gegangen bist wie ich? Ich möchte, dass die ganze Welt weiß, was die Nazis und Hitler dir alles angetan haben. Dass du keine Kinder oder Enkelkinder haben konntest. Du warst niemals richtig erwachsen. Ich weiß nicht, ob du wenigstens einmal verliebt warst. Und du weißt nicht, dass Hitler besiegt wurde und sich umbrachte. Dass Nazis jetzt verboten sind und es fast keine mehr gibt. Dass Österreich wieder ein eigenes Land ist. Du kannst vieles nicht wissen. Hitler hat dir so viel weggenommen. Aber er konnte nicht verhindern, dass sich viel später einmal jemand für dich interessieren würde. Ich will wissen, wer du warst, wie du warst. Jetzt geh' ich schlafen und morgen schicke ich diesen Brief in den Himmel ... Gute Nacht, Lizzi Altbach, wo auch immer und wer auch immer du bist, deine

Stefanie Fondi, 16, GRG Kundmanngasse, Wien 3

Lizzi Altbach,
 geboren am
 08.05.1924 in Wien
 letzte bekannte
 Wohnadresse: Wien 3,
 Untere Viaduktstraße
 21/3
 Deportation: von
 Wien nach Kowno
 am 23.11.1941
 gestorben in Kowno
 am 29.11.1941

Hallo Lizzi!

Ich heiße Stefanie Fondi und bin 16 Jahre alt. Du warst 14 als er Hitler im März 1938 nach Wien kam, und 17 als er dich umbrachte, nur ein Jahr älter als ich (nicht einmal ein ganzes). Ich war mir dein Haus anschauen, es ist in der gleichen Gasse wie meines und es ist direkt neben meiner alten Volksschule. Ob du in die gleiche Volksschule gegangen bist wie ich? Vielleicht! Vielleicht aber auch nicht! Ich weiß fast nichts über dich, nur ein paar Daten... Wer warst du? Hattest du Geschwister? Wie waren deine Eltern? Wer waren deine Freunde? Was hast du gern gemacht? Wo warst du gerne? Wie warst du? Wie hast du ausgesehen?..... Ich weiß es nicht!!! Wahrscheinlich werde ich es nie wissen!! Ich weiß